

REZENSION

Ein Buch, das uns Europa erklärt

Nachdem die Mehrheit der Gesetze in Brüssel und nicht in den nationalen Parlamenten beschlossen wird, müsste die EU eigentlich im Mittelpunkt politischen Interesses stehen. Für viele ist das komplexe Geflecht ihrer Institutionen und Entscheidungswege allerdings kaum durchschaubar. Obwohl die Organe der EU oft spektakulär zum Beispiel in die Wirtschaftspolitik ihrer Mitgliedsländer eingreifen, verwundert es daher nicht, dass die meisten Bürger über die Organisation und Kompetenzen dieser weltweit einmaligen Staatengemeinschaft kaum informiert sind. Dieses Defizit ist jedoch mit Hilfe des hier angezeigten kleinen Buchs leicht zu beheben. Schneller und einfacher kann man sich keinen Überblick über die Europäische Union verschaffen. Von einer knappen historischen Einführung bis zum System europäischer Zentralbanken, von den Organen der EU bis zum Verfassungskonvent informiert der Band knapp und präzise über nahezu alle Aspekte der europäischen Einigung. Allerdings muss es, wie die veralteten Seiten über die Zusammensetzung des Parlaments und der Kommission zeigen, ständig aktualisiert werden. Es ist daher zu wünschen, dass dieses übersichtliche Werk bis zum Beitritt der Türkei noch viele Auflagen erleben wird.

Jörn W. Mundt

REDAKTION ZAHLENBILDER:
Die Europäische Union
Erich Schmidt Verlag, Berlin
2003, 64 Seiten, 12,80 Euro

Der Rezensent ist Professor im Ausbildungsbereich Wirtschaft der Berufsakademie Ravensburg und lehrt unter anderem Tourismuspolitik.

Mit Beraterinstinkt vom Hörsaal in den Chefsessel

Studentische Unternehmensberatungen oder der etwas andere Nebenjob

STEFANIE KURKAMP
HANDELSBLATT, 26.11.2004

Sie stehen noch mitten im Studium, aber beraten schon große Konzerne: Studentische Unternehmensberater haben sich längst etabliert. Dabei bleibt ihnen zwar das Spielfeld der großen Fusionen und Langzeitstrategien noch verwehrt. Doch mit viel Engagement, hoher Leistungsbereitschaft und dem gewissen Beraterinstinkt steht ihnen die Welt der Consulting-Branche offen.

„Unsere Motivation und Flexibilität überzeugt die Unternehmen“, gibt sich Maximilian Moll, Vorstand von Junior Comtec in Darmstadt, selbstbewusst. Er spricht mit Begeisterung von der praktischen Umsetzung des Uni-Wissens, von Verhandlungen mit Vorständen und Geschäftsführern oder von Vertriebsstrategien für indische Produkte auf dem deutschen Markt.

Auch wenn hier Studenten beraten – von lockerem Leben, viel Freizeit und einem „bisschen Praxis“ ist der Jungberater weit entfernt. Der Arbeitsaufwand ist sehr hoch, sagt Moll. Und die Präsentationen vor den Entscheidungsträgern, betont er, „sind kein lustiges Beisammensein“. „Wenn ein Projekt ansteht, ruht die Uni. Wir arbeiten Vollzeit, 40 Stunden die Woche“, sagt auch Judith Jussenhofen, von der Studentischen Unternehmensberatung Oscar in Köln.

Marktstudien für die Lufthansa, Mitarbeiterschulungen bei der Deutschen Telekom, Prozessanalysen für Start-Up-Unternehmen: Je nach Universität unterscheiden sich die Schwerpunkte. Bei Junior Comtec geben die Wirtschaftsingenieure den Ton an, aber im Team arbeiten auch angehende Mathematiker und Psychologen. „Wichtiger als der Studiengang sind uns Ar-



Üben für die Praxis: Mitglieder der studentischen Unternehmensberatung „Junior Comtec“ im Darmstadt proben eine Präsentation.

beitsdisziplin, Professionalität im Umgang mit dem Kunden und eine schnelle Auffassungsgabe“, umreißt Moll das studentische Beraterprofil. Das überzeugt schließlich auch die Kunden. Oscar wirbt nicht ohne Stolz damit, „70 der 100 größten deutschen Unternehmen“ schon beraten zu haben. Die Kurzfassung der Referenzen umfasst 13 Seiten.

Wer zufrieden ist, kommt wieder: Rund 50 Prozent der Projekte sind nach Angaben des Dachverbandes Studentischer Unternehmensberatungen (BDSU) Folgeaufträge. „Die beste Bestätigung für unsere erfolgreiche Arbeit“, sagt BDSU-

Vorstand Daniel Jonda. Damit die Jung-Berater auch weiterhin auf der Erfolgsspur fahren, hat der Verband Anforderungen für ein Qualitätsmanagement mit Gütesiegel für seine Mitglieder entwickelt.

Viele studentische Initiativen profitieren zudem vom Know-how ihrer Ehemaligen. „Ein Großteil unserer Mitglieder bleibt der Branche treu“, sagt Jonda.

Für die Profis sind die Studenten keine Konkurrenz. „Wir sehen sie vor allem als Nachwuchs für unsere Beratungsgesellschaften“, sagt Klaus Reiners vom Bund Deutscher Unternehmensberatungen. Just Schürmann, Recruiting Director

Made in France

■ **Geschichte:** Frankreich ist der Geburtsort studentischer Unternehmensberatungen.

Dort arbeiten „Junior Enterprises“ bereits seit Ende der 60er Jahre. In Deutschland gründeten Wirtschaftswissenschaftler 1988 an der Technischen Universität Darmstadt „Junior Comtec“. Mittlerweile beläuft sich die Zahl der Nachwuchsberatungen auf knapp 60.

■ **Organisation:** Rund die Hälfte der Initiativen ist im Dachverband BDSU (www.bdsu.de) organisiert, weitere 15 bei JCNNetwork (www.jcnetwork.de). Die Verbände knüpfen Firmenkontakte und fördern den Austausch der Studentischen Beratungen untereinander. Bis auf die Kölner Beraterfirma Oscar, die als GmbH arbeitet, sind die Studenteninitiativen eingetragene Vereine, die für jedes einzelne Projekt eine GbR gründen.

bei Boston Consulting Group, schätzt besonders das Engagement und die praktische Erfahrung von Bewerbern, die schon Projekte betreut haben: „Vor allem für Studenten aus nicht-ökonomischen Fachbereichen bieten die studentischen Initiativen eine gute Kontaktfläche.“

Und mitunter mehr als das, wie Jussenhofen erzählt: „Einer unserer Mitarbeiter betreute im Team noch die Gründung einer Tochterfirma, nach Projektabschluss wurde er Chef derselben.“

Weitere Informationen unter: www.handelsblatt.com/schule

Studenten nehmen Konzerne in die Pflicht

Handelshochschule Leipzig macht Ethik zum Thema

PATRICK MÖNNIGHOFF
HANDELSBLATT, 26.11.2004

Der Energiehändler Enron war einmal das siebtgrößte Unternehmen der USA, erwirtschaftete einen höheren Umsatz als IBM und galt als Dauerfavorit der Aktienanalysten. Wer heute jedoch über Enron spricht, denkt vor allem an eins: einen der größten Firmenskandale, den es jemals gab.

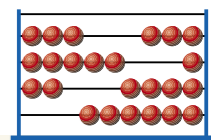
Denn während der Konzern nach außen mit großzügigen Spenden an das örtliche Holocaust-Museum oder ein Zentrum für Krebsforschung sein Image aufpolierte, vertuschte das Management Verluste, fälschte Bilanzen und täuschte die Anleger. „Damit ist das Unternehmen ein perfektes Beispiel für unverantwortliches Handeln“, sagt Andreas Suchanek, Professor an der Handelshochschule Leipzig (HHL) und an dem von ehemaligen Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher gegründeten Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik.

Zusammen mit seinen Studenten untersucht der Professor das Verantwortungsbewusstsein von Konzernen. Sein Leitsatz: „Verantwortung heißt nicht allein, Gutes zu tun, sondern vielmehr, Schlechtes zu vermeiden.“ Nur das Scheckbuch zu zücken, reiche nicht aus. Vorbildlich sei daher etwa der Vorstoß von BP, nur noch doppelwandige Tanker über die Weltmeere zu schicken.

Wie wichtig verantwortungsbewusstes Handeln auch für den Unternehmenserfolg ist, lässt sich leicht belegen. So entwickelte sich für den Mineralölgiganten Shell die Idee, die abgenutzte Bohrinnsel Brent Spar in der Nordsee zu versenken, zu einem PR-Debakel. Die Umweltschützer von Greenpeace entfachten einen Sturm der Entrüstung und riefen zum Boykott auf. Der Nahrungsmittelkonzern Nestlé musste Jahre lang gegen den Vorwurf kämpfen, dass die hohe Säuglingssterblichkeit in Entwicklungsländern auch auf Milchpulver,

das mit verunreinigtem Wasser angeführt werde, basiere.

Die Studenten und Doktoranden entwickeln daher Leitfäden und Richtlinien für die ethischen Verhalten in der Wirtschaft. „Wichtig ist dabei, nicht nur das einzelne Unternehmen, sondern möglichst die gesamte Produktionskette zu berücksichtigen“, sagt der Professor.



SERIE: Wirtschaft im Labor

Immerhin werden im Zuge der Globalisierung immer mehr Arbeitsschritte in Niedriglohnländern verlegt. „Für die Konzerne ist es aber immer wichtiger, dass auch die Zulieferer sich sozialen und ökologischen Standards verpflichten“, sagt Suchanek. So seien Kinderarbeit, Umweltverschmutzung oder Korruption auch jenseits Europas tabu. Nur so könnten die Unternehmen langfristig das für sie nötige Vertrauen bei Kunden, Aktionären und anderen Kooperationspartnern gewinnen.

Die Handelshochschule Leipzig wurde 1898 als erste betriebswirtschaftliche Hochschule Deutschlands gegründet. Nach der Wende wurde der Lehrbetrieb 1996 als private Hochschule wieder aufgenommen. Seitdem haben rund 400 Studenten ihr Studium erfolgreich beendet. Zurzeit sind 305 Studenten an der HHL eingeschrieben. Die Hochschule unterhält Partnerschaften mit 82 ausländischen Universitäten.

Nächsten Freitag lesen Sie: Düsseldorf Studenten unteruchen, wie Museen Geld verdienen.

DAMALS VERGESSEN, GOOGLE ZU GRÜNDEN?

Dann empfehlen wir Junge Karriere. Das Job- und Wirtschaftsmagazin.



Jetzt im Handel. Oder unter: jungekarriere.com/testen

Stellengesuche

Eine Initiative von Handelsblatt.com und



Bewerberservice für Arbeitgeber und Stellensuchende. Jetzt im Handelsblatt und gleichzeitig unter www.handelsblatt.com/karrieremanager

Syndikusanwalt und Projektmanager ID: 946497	Management / Unternehmensleitung International erfahrener Wirtschaftsjurist (LL.M., Prädikats-examina, Engl./Franz. fließend), 4 Jahre Syndikusanwalt in	deutscher Beteiligungsholding eines französischen Energiekonzerns (Schwerpunkte: M&A, Leitung Großprojekt), sucht neue Position in corporate finance, Teilnehmungsmanagement, Beratung.
Projektleiter Entwicklung automotive ID: 669676	Entwicklung / Konstruktion / Technik Dipl.-Ing. Maschinenbau, 38 Jahre alt, sucht neue Herausforderung. Erfahrung im Bereich Arbeitsvorbereitung und	Fertigungssteuerung bei einem Automobilhersteller sowie als Projektleiter Entwicklung bei einem tier-one Automobilzulieferer.
Elektromechaniker + Infoelektroniker ID: 821398	Produktion Gesucht wird eine Anstellung oder freiberufliche Mitarbeit in einem Unternehmen, wo ich meine langjährige Betriebs-	erfahrung für beide Seiten gewinnbringend einbringen kann. Gerne auch als Service-Mitarbeiter. Bin schwerbehindert (Diabetiker, insulinpflichtig, GDB 70%). Interessante Zuschüsse vom AA.
bAV Zeitwertkonten key accounting Leitung ID: 786952	Consulting / Beratung / Dienstleistung Vers.-Fachwirt, 40, verh., HH, erfahren: Zeitwertkonten seit 2002, Gross-bAV (2002/03: 1 x MDax 6.000 MA, 1 x Uni-	Klinik/VBL+bAV 6.000 MA: 20 Mio. EUR Jahres-Beitrag). Autor in Versicherungswirtschaft 2003/04. Verhandlungssicher.
Researcher Computer Science & Networking ID: 635138	EDV / Informations- / Kommunikationstech. Senior scientist at U.S. research lab, seeking for position in academia (tenure, teaching) or industry (project/group	leading). Possessing expertise in developing, and standardization of wireless communication protocols (IEEE 802.11), I wish to explore opportunities in CH/A/D. German citizen.
Geschäftsführer oder Direktor Vertrieb ID: 825883	Vertrieb / Handel / Einkauf Dipl.-Ing. (Univ., Maschinenbau/Verfahrenstechnik), ungekündigt, MBM (FU Berlin), Promotion in WiWi	(Management), sucht neue Herausforderung als Geschäftsführer (Gesamtleitung) oder Vertrieb!!!
Vertriebsleiter / Niederlassungsleiter ID: 218629	Management / Unternehmensleitung Vertriebsprofi, GF/Leiter Vertrieb Dipl.-Betriebswirt (35, m, ungekündigt) mit mehrjähriger Führungserfahrung in Soft-	ware-, Consulting- und Dienstleistungsbranche, kontakt- und abschlussstark (Kalt-Akquise), gute Kontakte in IT und Finanzbranche, sucht neue Leitungsfunktion.
Heimleiter / Verwaltungsleiter / Regionalleiter ID: 777669	Management / Unternehmensleitung 31 J. Führungskraft sucht die neue Herausforderung im Sozialmanagement. Beste Ausbildung und seit 1995 Erfah-	rung im Führungsbereich v. Pflege- und Behinderteneinrichtungen.
Projektleiter / Führungskraft Lateinamerika/USA ID: 815391	Management / Unternehmensleitung Dipl.-Kfm. (36), 10 Jahre Projekt- und Führungserfahrung in der Automobilindustrie in Europa/Lateinamerika/USA,	Schwerpunkte Vertrieb/Marketing/Logistik, sucht verantwortliche Position für Lateinamerika/USA als Festangestellter/ Interim-Manager/Consultant.
Junger Vertriebsprofi sucht seine ZUKUNFT ID: 619719	Vertrieb / Handel / Einkauf Junger Großkundenbetreuer sucht neue Zukunftsperspektive (deutschlandweit). Biete Fleiß, Teamgeist, Reisebereit-	schaft. Lernbereitschaft und umfassende Computerkenntnisse (Sap3 etc.).
Volljuristin ID: 565814	Recht Junge Volljuristin (28) sucht Anstellung im Tätigkeitsbereich Rechtsberatung in Kanzlei od. Unternehmen (München)	bevorzugt, i.ü. flexibel! Mehrjährige praxisorientierte Erfahrung vorhanden! Zweite Muttersprache Englisch, gute Russischkenntnisse!
Project Management ID: 658965	Management / Unternehmensleitung Dipl.-Ing. (FH) sucht neuen Wirkungskreis im Bereich Industrial Engineering von Fabrikationsanlagen in Chemie,	Biotechnologie, Halbleitertechnologie, Nanotechnologie, Pharma.
EH-Kffr. sucht Stelle in Marketing/Vertrieb ID: 714584	Marketing / Werbung / Kommunikation Als gelernte Einzelhandelskauffrau im Sanitätshaus mit Berufserfahrung als Filialleiterin suche ich einen neuen	Wirkungskreis im Bereich Marketing, Vertrieb oder Unternehmensberatung, gerne mit Schwerpunkt im Gesundheits- oder Sozialwesen.
CFO/kfm. Leiter ID: 235597	Management / Unternehmensleitung 39-jähriger Dipl.-Kfm. mit Geschäftsführungs- und Auslandserfahrung im technischen Dienstleistungsbereich sucht	Führungsaufgabe im Bereich Finanzen und Administration.

Detaillierte Informationen zu den vorgestellten Kurzprofilen finden Sie mit der ID-Nummer unter: www.handelsblatt.com/karrieremanager

Jetzt können Bewerber ihre Gesuchsanzeige plus Lebenslauf auf vier Online-Karrieresites gleichzeitig veröffentlichen - Online und im Handelsblatt. Der Bewerberservice von Handelsblatt.com, WirtschaftsWoche.de, JungeKarriere.com und Zeit.de

Ihre Stellenanzeige im Handelsblatt.

Anzeigenschluss für Stellenanzeigen im Handelsblatt: Mittwoch, 12.00 Uhr.